

MEDIENINFORMATION

Beliebtheit von Finnova und Comit bei Banken ungeschlagen

Zürich, 23. März 2009 – Mit insgesamt 53 Wechseln von Bankenplattformen erzielte das vergangene Jahr 2008 einen neuen Rekord. Profitiert davon hat vor allem Finnova, welche mit dem RBA-Deal gleich 45 Banken als Neukunden gewinnen konnte, und als Folge mit 43 Prozent die Führung im Schweizer Bankenlösungsmarkt übernimmt. Zudem baute Comit ihre Vormachtsstellung beim AM- und RZ-Outsourcing weiter aus. Im jüngsten Update des «Handout Swiss Banking» erklärt das Zürcher Beratungsunternehmen Active Sourcing die aktuelle Marktsituation.

Finnova punktet auf Kosten von IBIS

Während der letzten Jahre hat IBIS immer wieder Kunden an andere Softwarehäuser verloren. Doch keine Entscheidung hat den Markt so stark beeinflusst, wie der Wechsel der RBA Banken von IBIS auf Finnova im letzten November. Damit brach der Marktanteil von IBIS von 31 auf 1 Prozent ein, während Finnova mit einem Plus von 24 Prozent konkurrenzlos auf dem ersten Platz landet (insgesamt 43%). Bei Banken mit weniger als 500 Mitarbeitenden erreichen die Lenzburger sogar 52 Prozent Marktanteil. Die Bankenplattform Avaloq büsste am Gesamtmarkt zwar 2 Prozent ein – bei grösseren Banken (über 500 Mitarbeitende) bleibt sie mit 45 Prozent aber unbestrittene Nummer 1.

4 von 12 Entscheidungen zu Gunsten von Comit

Über zwei Drittel aller Schweizer Banken (72%) lagern zumindest Teile ihrer IT aus. Der beliebteste Partner – sowohl für Application Management als auch für den Rechenzentrumsbetrieb – war während der letzten zwei Jahre Comit. Die Swisscom-Tochter konnte 4 von 12 Entscheidungen für sich gewinnen. Am

Gesamtmarkt gemessen, landet Comit mit 27 Prozent auf Rang 2. Der erste Platz wird derzeit noch von RBA mit 35 Prozent verteidigt.

Dual-Sourcing bei Kantonalbanken beliebt

Von 24 Kantonalbanken in der Schweiz haben sich 13 für eine Dual-Sourcing Strategie entschieden (54%). Neben höherer Flexibilität profitiert der Kunde dabei von einer breiteren Verteilung des Knowhow, einer erhöhten Innovationskraft und einer internen Marktsituation. 29 Prozent der Kantonalbanken vertrauen auf einen einzigen Partner. Nur drei Banken (13%) setzen auf Inhouse-Betrieb.

Neuste Zahlen im März-Update 2009

Seit 2004 untersucht Active Sourcing systematisch die aktuelle Entwicklung der unterschiedlichen Bankenlösungen sowie das Outsourcing-Verhalten im Schweizer Bankensektor. Das Update des «Handout Swiss Banking» vom März 2009 enthält die neusten Zahlen und Auswertungen von über 180 Banken in der Schweiz. Die Datengrundlage basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen und wurde ergänzt durch Interviews mit Anbietern und Banken.

Der Report kann via E-Mail (handout@active-sourcing.com) zum Preis von CHF 900.–, exkl. MwSt. bestellt werden. Mehr Informationen unter www.handout-swiss-banking.com.

Die beigefügten Grafiken können in der Berichterstattung verwendet werden.

Active Sourcing

Active Sourcing ist ein Anbieter-unabhängiges Beratungsunternehmen, das sich auf IT Outsourcing, Business Process Outsourcing und Insourcing spezialisiert hat. Die Dienstleistungen umfassen unter anderem IT Assessment, Sourcing-Strategieberatung und Sourcing Review. Die Projektleiter von Active Sourcing unterstützen Banken und Versicherungen sowie international tätige Mittelstandsunternehmen in Mitteleuropa bei der Evaluation eines Outsourcing-Partners, bei der Outsourcing-Transition, bei der Implementierung eines Shared Services Centers sowie beim Aufbau eines nachhaltigen Sourcing Managements. Sie verfügen über langjährige praktische Erfahrung, verwenden praxiserprobte Modelle sowie Checklisten und kennen die neusten Trends am Markt.

Medienkontakt:

Active Sourcing AG

Eveline Jossi

Business Analyst

Löwenstrasse 22

CH-8001 Zürich

www.active-sourcing.com

Tel. + 41 43 497 35 58

Fax + 41 43 497 35 50

E-Mail: ejossi@active-sourcing.com